Name: _____ Steuer-Nr.: _____ Anlage-Nr.: _____

Gilt für alte und neue Bundesländer

Aufwendungen für das häusliche Arbeitszimmer 2014

- ❑ **in der Mietwohnung**
- ❑ **im gemieteten Haus**

I. Voll abzugsfähige Kosten des Arbeitszimmers

1. Arbeitsmittel im Arbeitszimmer

Aufwendungen für Schreibtisch, -stuhl, Bücherregal, -schrank und andere Arbeitsmittel im Arbeitszimmer können Sie mit dem gesonderten Formblatt »Aufwendungen für Arbeitsmittel« geltend machen.

2. Ausstattung des Arbeitszimmers (ohne Arbeitsmittel)

(1) Bezeichnung	(2) Anschaffungs-datum	(3) Kaufpreis 1) (einschl. USt)	(4) Nutzungs-dauer 2)	(5) AfA 2014 3) (3) : (4)	(6) Restwert 31.12.2014 (3) ./. (5)
			Gesamt		€

▶ _____ €

3. Renovierung des Arbeitszimmers

Gesamtaufwendungen laut beigefügter Aufstellung _____ €

4. Sonstige voll abzugsfähige Kosten _____ €

_____

II. Anteilig abzugsfähige Kosten der Wohnung/des Hauses

$$\text{Arbeitszimmeranteil} = \frac{\text{Arbeitszimmerfläche} ____ m^2}{\text{Gesamtwohnfläche} ____ m^2} \times 100 = ____ \%$$

1. Laufende Kosten der Wohnung/des Hauses

Miete		_____ €
Heizung	+	_____ €
Strom	+	_____ €
Wasser, Abwasser	+	_____ €
Müllabfuhr	+	_____ €
Schornsteinfeger	+	_____ €
Fehlbelegungsablage	+	_____ €
Mieterverein	+	_____ €
Hausratversicherung	+	_____ €
Reinigung	+	_____ €
_____	+	_____ €
_____	+	_____ €
_____	+	_____ €
_____	+	_____ €
_____	+	_____ €

Gesamt = _____ €, davon _____ % = _____ €

Übertrag: _____ % = _____ €

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Übertrag: _____ % = [ ] €

2. Renovierungskosten
für Diele, Flur, Treppenhaus laut beigefügter Aufstellung _____ €, davon _____ % = [ ] €

3. Sonstige anteilig abzugsfähige Kosten
_____ _____ €, davon _____ % = [ ] €

Gesamtbetrag der Arbeitszimmerkosten = [ ] €

Abzugsfähige Arbeitszimmerkosten 2014 = [ ] €

1) Bei einem Kaufpreis bis € 487,90 (einschl. 19 % USt) bzw. bis € 410,– (ohne USt) ist eine Sofortabschreibung möglich. Übertragen Sie deshalb den vollen Betrag aus Spalte (3) in Spalte (5).
2) Beim Kauf gebrauchter Gegenstände müssen Sie die Restnutzungsdauer zugrunde legen (das ist im Allgemeinen die übliche Nutzungsdauer ./. bisheriger Nutzungsdauer).
3) Für Gegenstände über € 487,90 (einschl. 19 % USt) bzw. € 410,– (ohne USt) gilt: Im Jahr der Anschaffung wird die Jahres-AfA zeitanteilig um 1/12 für jeden vollen Monat gekürzt. Beispielsweise sind bei Anschaffung im April 2014 nur 9/12 der Jahres-AfA hier einzutragen.

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Name: _____ Steuer-Nr.: _____ Anlage-Nr.: _____

Gilt nur für alte Bundesländer

Aufwendungen für das häusliche Arbeitszimmer 2014

- ❑ **im eigenen Einfamilienhaus** ❑ **in der Eigentumswohnung**
- ❑ **im Zweifamilienhaus, in dem beide Wohnungen selbst genutzt werden**
- ❑ **im Zweifamilienhaus, in dem eine Wohnung selbst genutzt wird**
- ❑ **im Mehrfamilienhaus, in dem eine Wohnung selbst genutzt wird**

I. Voll abzugsfähige Kosten des Arbeitszimmers

1. Arbeitsmittel im Arbeitszimmer

Aufwendungen für Schreibtisch, -stuhl, Bücherregal, -schrank und andere Arbeitsmittel im Arbeitszimmer können Sie mit dem gesonderten Formblatt »Aufwendungen für Arbeitsmittel« geltend machen.

2. Ausstattung des Arbeitszimmers (ohne Arbeitsmittel)

(1) Bezeichnung	(2) Anschaffungs-datum	(3) Kaufpreis[1] (einschl. USt)	(4) Nutzungs-dauer[2]	(5) AfA 2014[3] (3):(4)	(6) Restwert 31.12.2014 (3)./.(5)
			Gesamt		€

▶ _____ €

3. Renovierung des Arbeitszimmers

Gesamtaufwendungen laut beigefügter Aufstellung _____ €

4. Sonstige voll abzugsfähige Kosten _____ €

_____

II. Anteilig abzugsfähige Kosten des Hauses/der Wohnung

1. Betriebskosten der Wohnung

(nur ausfüllen bei Zwei- oder Mehrfamilienhaus, in dem eine Wohnung selbst genutzt wird)

$$\textit{Arbeitszimmeranteil} = \frac{\textit{Arbeitszimmerfläche} ____ m^2}{\textit{Wohnfläche der eigenen Wohnung} ____ m^2} \times 100 = ____ \%$$

Heizung		_____ €
Strom	+	_____ €
Hausratversicherung	+	_____ €
Reinigung	+	_____ €
_____	+	_____ €
Gesamt	=	_____ €, davon _____ % = _____ €

$$\textit{Arbeitszimmeranteil} = \frac{\textit{Arbeitszimmerfläche} ____ m^2}{\textit{Gesamtwohnfläche} ____ m^2} \times 100 = ____ \%$$

2. Betriebskosten des Hauses/der Eigentumswohnung

Heizung		_____ €
Strom	+	_____ €
Wasser, Abwasser	+	_____ €
Müllabfuhr	+	_____ €
Grundsteuer	+	_____ €
Schornsteinfeger	+	_____ €
Gebäudeversicherungen	+	_____ €
Rechtsschutzversicherung für Grundeigentümer	+	_____ €
Haus- und Grundeigentümerverein	+	_____ €
Hausratversicherung	+	_____ €
_____	+	_____ €
_____	+	_____ €
Gesamt	=	_____ €, davon _____ % = _____ €

Übertrag: _____ **% =** _____ €

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Übertrag: _____ % = [ ] €

3. Schuldzinsen

Gesamtaufwendungen laut beigefügter Aufstellung _____ €, davon _____ % = [ ] €

4. Instandhaltung

Gesamtaufwendungen laut beigefügter Aufstellung _____ €, davon _____ % = [ ] €

5. Abschreibung

❑ Lineare Abschreibung nach § 7 Abs. 4 EStG

Wenn weder degressive AfA noch Restwertabschreibung in Betracht kommen

Anschaffungs- oder Herstellungskosten _____ €
davon 2 % bzw. 2,5 %[4] _____ €, davon _____ % = [ ] €

❑ Degressive Abschreibung nach § 7 Abs. 5 EStG[5]

Anschaffungs- oder Herstellungskosten _____ €
davon _____ % _____ €, davon _____ % = [ ] €

❑ Restwertabschreibung nach § 7b EStG

Wenn die alte 7-b-Abschreibung in Anspruch genommen wurde

Anschaffungs- oder Herstellungskosten _____ DM
./. verbrauchte AfA nach § 7b EStG
(8 Jahre à 5 % von max. 200.000,–/150.000,– DM bzw. 250.000,–/200.000,– DM[6]) ./. _____ DM
./. verbrauchte AfA nach § 7 Abs. 4 EStG
(8 Jahre à 2 % vom übersteigenden Betrag) ./. _____ DM

= Restwert in D-Mark = _____ DM
= Restwert in Euro = _____ €
davon 2,5 % _____ €, davon _____ % = [ ] €

❑ Erhöhte Abschreibung nach §§ 7h und 7i EStG

Für Baumaßnahmen an Häusern unter Denkmalschutz oder in Sanierungsgebieten

Nachträgliche Herstellungskosten _____ €
davon
– im Herstellungsjahr und den folgenden sieben Jahren 9 % _____ €, davon _____ % = [ ] €
– in den vier Jahren danach 7 % _____ €, davon _____ % = [ ] €

6. Sonstige anteilig abzugsfähige Kosten

_____ _____ €, davon _____ % = [ ] €

Gesamtbetrag der Arbeitszimmerkosten = [ ] €

Abzugsfähige Arbeitszimmerkosten 2014 = [ ] €

---

1) Bei einem Kaufpreis bis € 487,90 (einschl. 19 % USt) bzw. bis € 410,– (ohne USt) ist eine Sofortabschreibung möglich. Übertragen Sie daher den vollen Betrag aus Spalte (3) in Spalte (5).
2) Beim Kauf gebrauchter Gegenstände ist die Restnutzungsdauer zugrunde zu legen (das ist im Allgemeinen die übliche Nutzungsdauer ./. bisheriger Nutzungsdauer).
3) Für Gegenstände über € 487,90 (einschl. 19 % USt) bzw. € 410,– (ohne USt) gilt: Im Jahr der Anschaffung wird die Jahres-AfA zeitanteilig um 1/12 für jeden vollen Monat gekürzt. Beispielsweise sind bei Anschaffung im April 2014 nur 9/12 der Jahres-AfA hier einzutragen.
4) Der Abschreibungssatz beträgt 2 %, wenn das Gebäude nach dem 31. 12. 1924 fertiggestellt worden ist, sonst 2,5 %.
5) Die degressive Abschreibung für das häusliche Arbeitszimmer gibt es nicht mehr, wenn Sie für Ihr Gebäude den Bauantrag nach dem 31. 12. 1994 eingereicht oder Ihren Kaufvertrag nach diesem Termin abgeschlossen haben.
6) Der Höchstbetrag beträgt bei Bauantrag / Kaufvertrag

	nach dem 29. 7. 1981	vor dem 30. 7. 1981
– für ein Einfamilienhaus / Eigentumswohnung	DM 200.000,–	DM 150.000,–
– für ein Zweifamilienhaus	DM 250.000,–	DM 200.000,–

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Name: _____ Steuer-Nr.: _____ Anlage-Nr.: _____

Gilt nur für neue Bundesländer

Aufwendungen für das häusliche Arbeitszimmer 2014

❑ **im eigenen Haus**
❑ **in der Eigentumswohnung**

I. Voll abzugsfähige Kosten des Arbeitszimmers

1. Arbeitsmittel im Arbeitszimmer
Aufwendungen für Schreibtisch, -stuhl, Bücherregal, -schrank und andere Arbeitsmittel im Arbeitszimmer können Sie mit dem gesonderten Formblatt »Aufwendungen für Arbeitsmittel« geltend machen.

2. Ausstattung des Arbeitszimmers (ohne Arbeitsmittel)

(1) Bezeichnung	(2) Anschaffungs-datum	(3) Kaufpreis[1] (einschl. USt)	(4) Nutzungs-dauer[2]	(5) AfA 2014[3] (3):(4)	(6) Restwert 31.12.2014 (3)./.(5)
			Gesamt		€

▶ _____ €

3. Renovierung des Arbeitszimmers
Gesamtaufwendungen laut beigefügter Aufstellung _____ €

4. Sonstige voll abzugsfähige Kosten _____ €

_____

II. Anteilig abzugsfähige Kosten des Hauses/der Wohnung

$$\text{Arbeitszimmeranteil} = \frac{\text{Arbeitszimmerfläche} ____ m^2}{\text{Gesamtwohnfläche} ____ m^2} \times 100 = ____ \%$$

1. Betriebskosten des Hauses/der Wohnung

Heizung		_____ €
Strom	+	_____ €
Wasser, Abwasser	+	_____ €
Müllabfuhr	+	_____ €
Grundsteuer	+	_____ €
Schornsteinfeger	+	_____ €
Gebäudeversicherungen	+	_____ €
Rechtsschutzversicherung für Grundeigentümer	+	_____ €
Haus- und Grundeigentümerverein	+	_____ €
Hausratversicherung/Haushaltsversicherung	+	_____ €
Reinigung	+	_____ €
_____	+	_____ €
_____	+	_____ €

Gesamt = _____ €, davon _____ % = _____ €

2. Schuldzinsen
Gesamtaufwendungen laut beigefügter Aufstellung _____ €, davon _____ % = _____ €

3. Instandhaltung
Gesamtaufwendungen laut beigefügter Aufstellung _____ €, davon _____ % = _____ €

Übertrag: _____ **% =** _____ €

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Übertrag: _____ % = [ ] €

4. Abschreibung

❑ Lineare Abschreibung nach § 7 Abs. 4 EStG

(Fiktive) Anschaffungs- oder Herstellungskosten _____ €
davon 2 % bzw. 2,5 %[4] _____ €, davon _____ % = [ ] €

❑ Degressive Abschreibung nach § 7 Abs. 5 EStG[5]

Anschaffungs- oder Herstellungskosten _____ €
davon _____ % _____ €, davon _____ % = [ ] €

❑ Sonderabschreibung nach § 4 Fördergebietsgesetz

Bei Fertigstellung/Anschaffung eines Neubaus im Zeitraum 1.1.1991 – 31.12.1998

Restwert (40 % bzw. 70 %[6] der Anschaffungs- oder Herstellungskosten) _____ €
davon 1/45 _____ €, davon _____ % = [ ] €

❑ Sonderabschreibung nach § 4 Abs. 3 Fördergebietsgesetz

Für Baumaßnahmen an bestehenden Häusern im Zeitraum 1.1.1991 – 31.12.1998

Nachträgliche Herstellungskosten _____ €
./. verbrauchte Sonder-AfA ./. _____ €
./. verbrauchte lineare AfA (2 % pro Jahr der Sonder-AfA[4]) ./. _____ €

= **Restwert** = _____ €
verteilt auf die restlichen Jahre bis zum 10. Jahr, also pro Jahr _____ €, davon _____ % = [ ] €

❑ Erhöhte Abschreibung nach §§ 7h und 7i EStG

Für Baumaßnahmen an Häusern unter Denkmalschutz oder in Sanierungsgebieten

Nachträgliche Herstellungskosten _____ €
davon
– im Herstellungsjahr und den folgenden sieben Jahren 9 % _____ €, davon _____ % = [ ] €
– in den vier Jahren danach 7 % _____ €, davon _____ % = [ ] €

5. Sonstige anteilig abzugsfähige Kosten

_____ _____ €, davon _____ % = [ ] €

Gesamtbetrag der Arbeitszimmerkosten = [ ] €

Abzugsfähige Arbeitszimmerkosten 2014 = [ ] €

1) Bei einem Kaufpreis bis € 487,90 (einschl. 19 % USt) bzw. bis € 410,– (ohne USt) ist Sofortabschreibung möglich. Übertragen Sie daher den vollen Betrag aus Spalte (3) in Spalte (5).
2) Beim Kauf gebrauchter Gegenstände ist die Restnutzungsdauer zugrunde zu legen (das ist im Allgemeinen die übliche Nutzungsdauer ./. bisheriger Nutzungsdauer).
3) Für Gegenstände über € 487,90 (einschl. 19 % USt) bzw. € 410,– (ohne USt) gilt: Im Jahr der Anschaffung wird die Jahres-AfA zeitanteilig um 1/12 für jeden vollen Monat gekürzt. Beispielsweise sind bei Anschaffung im April 2014 nur 9/12 der Jahres-AfA hier einzutragen.
4) Der Abschreibungssatz beträgt 2 %, wenn das Gebäude nach dem 31. 12. 1924 fertiggestellt worden ist, sonst 2,5 %.
5) Die degressive Abschreibung für das häusliche Arbeitszimmer gibt es nicht mehr, wenn Sie für Ihr Gebäude den Bauantrag nach dem 31. 12. 1994 eingereicht oder Ihren Kaufvertrag nach diesem Termin abgeschlossen haben.
6) Bei Fertigstellung/Anschaffung nach dem 1.1.1997 gilt der höhere Prozentsatz.

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Name: _____ Steuer-Nr.: _____ Anlage-Nr.: _____

Aufwendungen für Arbeitsmittel 2014

1. Kauf neuer oder gebrauchter Arbeitsmittel bis € 487,90 (einschl. USt)[1)]

Bezeichnung	Anschaffungsdatum	Anschaffungskosten
	Gesamt	€ ▶ €

2. Kauf neuer oder gebrauchter Arbeitsmittel über € 487,90 (einschl. USt)[1)]

(1) Bezeichnung	(2) Anschaffungsdatum	(3) Anschaffungskosten	(4) Nutzungsdauer[2)]	(5) AfA 2014[3)] (3):(4)	(6) Restwert 31.12.2014 (3)./.(5)
			Gesamt		€ ▶ €

3. Weiterführung von Abschreibungen aus Vorjahren

(1) Bezeichnung	(2) Anschaffungsdatum	(3) Anschaffungskosten in Euro	(4) Restwert 31.12.2013 in Euro	(5) AfA 2014[4)]	(6) Restwert 31.12.2014 (4)./.(5)
			Gesamt		€ ▶ €

4. Umwidmung bisher privat genutzter oder geschenkter Gegenstände

(1) Bezeichnung	(2) Anschaffungsdatum	(3) Anschaffungskosten in Euro	(4) Gesamtnutzungsdauer	(5) Bisherige Nutzungsdauer[5)]	(6) Restnutzungsdauer (4)./.(5)	(7) Restwert bei Umwidmung[6)] (3):(4)x(6)	(8) AfA 2014[7)] (7):(6)
						Gesamt	€ ▶ €

Übertrag: € _____

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Übertrag: €

5. Sonstige Aufwendungen für Arbeitsmittel

Bezeichnung	€
Reparaturkosten	
Fahrtkosten zum Hinbringen und Abholen bei Reparatur	
Wartungskosten	
Schuldzinsen	
Leasing-Raten	
Bei Diebstahl: Restwert zum 31.12.2013	
Bei Zerstörung: Restwert zum 31.12.2013 abzüglich Zeitwert nach Zerstörung	
Gesamt	€ ▶ €

Gesamtbetrag der Arbeitsmittelkosten 2014 = €

Erläuterungen zur beruflichen Nutzung von erstmals geltend gemachten Arbeitsmitteln:

1) Ohne Umsatzsteuer beträgt die Grenze € 410,–, beispielsweise bei Kauf gebrauchter Arbeitsmittel von Privatpersonen. Maßgebend sind die Anschaffungskosten: Kaufpreis zuzüglich Auslagen für Porto, Verpackung, Fracht sowie Fahrtkosten für Fahrten zum Kauf des Arbeitsmittels und für Fahrten zur vorherigen Informationsbeschaffung.
2) Bei Kauf gebrauchter Arbeitsmittel ist im Allgemeinen die Restnutzungsdauer (übliche Nutzungsdauer ./. bisherige Nutzungsdauer) zugrunde zu legen.
3) Im Jahr der Anschaffung wird die Jahres-AfA zeitanteilig gekürzt um 1/12 für jeden vollen Monat vor der Anschaffung. Beispielsweise sind bei Anschaffung im April 2014 nur 9/12 der Jahres-AfA hier einzutragen.
4) Bei Beendigung der beruflichen Nutzung während des Jahres (wegen Verkauf, Berufsaufgabe, Ruhestand, Privatnutzung) ist die Jahres-AfA lediglich zeitanteilig für die Monate der beruflichen Nutzung abzugsfähig.
5) Bisherige Nutzungsdauer für private Zwecke zum Zeitpunkt der Umwidmung.
6) Beträgt der Restwert bei Umwidmung weniger als € 410,–, können Sie den Betrag in voller Höhe in Spalte (8) eintragen (H 9.12 (Absetzung für Abnutzung) LStH).
7) Im Jahr der Umwidmung ist die Jahres-AfA nur zeitanteilig für die Monate der beruflichen Nutzung abzugsfähig.

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Name: _____ Steuer-Nr.: _____ Anlage-Nr.: _____

Fortbildungskosten 2014

Ich habe vom _____ bis _____ in _____ an der

Fortbildungsmaßnahme _____ teilgenommen.

Folgende Aufwendungen sind mir dabei entstanden:

I. Teilnahme- und Prüfungsgebühren

_____ [ ] €

II. Aufwendungen für Lernmittel

Fachliteratur		_____ €	
Schreibwaren, Schulbedarf	+	_____ €	
Fotokopien	+	_____ €	
Arbeitsmittel bis € 487,90 (einschl. 19 % USt)	+	_____ €	
Arbeitsmittel über € 487,90 (einschl. 19 % USt)	+	_____ €	
_____	+	_____ €	
_____	+	_____ €	
_____	+	_____ €	
insgesamt	=	_____ € ▶	[ ] €

III. Reisekosten

1. Fortbildung außerhalb eines Arbeitsverhältnisses als Vollzeitstudium/vollzeitige Bildungsmaßnahme

a) Fahrtkosten bei Benutzung eines Pkw (nach Entfernungspauschale)

Fahrten zwischen Wohnung und Fortbildungsstätte

_____ Fahrten × _____ gefahrene km (einfache Strecke) × € 0,30 = [ ] €

Fahrten zwischen Wohnung und Unterkunft am Lehrgangsort (bei Übernachtung[1])

_____ Fahrten × _____ gefahrene km (einfache Strecke) × € 0,30 = [ ] €

Fahrten zwischen Unterkunft und Fortbildungsstätte (bei Übernachtung[1])

_____ Fahrten × _____ gefahrene km (einfache Strecke) × € 0,30 = [ ] €

b) Fahrtkosten bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (laut Belegen) [ ] €

c) Verpflegungskosten[1]

_____ Tage mit Abwesenheit von mehr als 8 Stunden × € 12,–		_____ €	
_____ Tage mit Abwesenheit von 24 Stunden × € 24,–	+	_____ €	
insgesamt	=	_____ € ▶	[ ] €

d) Übernachtungskosten[1]

_____ [ ] €

2. Fortbildung außerhalb eines Arbeitsverhältnisses in Teilzeit[2]

■ **Fahrtkosten bei Benutzung eines Pkw (nach Reisekostenpauschale)**

Fahrten zwischen Wohnung und Fortbildungsstätte

_____ Fahrten × _____ gefahrene km (Hin-/Rückfahrt) × € 0,30[3] = [ ] €

Fahrten zwischen Wohnung und Unterkunft am Lehrgangsort (bei Übernachtung)

_____ Fahrten × _____ gefahrene km (Hin-/Rückfahrt) × € 0,30[3] = [ ] €

Fahrten zwischen Unterkunft und Fortbildungsstätte (bei Übernachtung)

_____ Fahrten × _____ gefahrene km (Hin-/Rückfahrt) × € 0,30[3] = [ ] €

■ **Fahrtkosten bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (laut Belegen)** [ ] €

Übertrag: [ ] €

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Übertrag: _____ €

■ **Verpflegungskosten**[4)]

_____ Tage mit Abwesenheit von mehr als 8 Stunden × € 12,– _____ €

_____ Tage mit Abwesenheit von 24 Stunden × € 24,– _____ €

insgesamt _____ € ▶ _____ €

■ **Übernachtungskosten**

_____ _____ €

■ **Reisenebenkosten**

_____ _____ €

3. Fortbildung innerhalb eines Arbeitsverhältnisses[5)]

■ **Fahrtkosten bei Benutzung eines Pkw (nach Reisekostenpauschale)**

Fahrten zwischen Wohnung und Fortbildungsstätte

_____ Fahrten × _____ gefahrene km (Hin-/Rückfahrt) × € 0,30[3)] = _____ €

Fahrten zwischen Wohnung und Unterkunft am Lehrgangsort (bei Übernachtung)

_____ Fahrten × _____ gefahrene km (Hin-/Rückfahrt) × € 0,30[3)] = _____ €

Fahrten zwischen Unterkunft und Fortbildungsstätte (bei Übernachtung)

_____ Fahrten × _____ gefahrene km (Hin-/Rückfahrt) × € 0,30[3)] = _____ €

■ **Fahrtkosten bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel (laut Belegen)** _____ €

■ **Kosten der doppelten Haushaltsführung (bei auswärtiger Übernachtung)**

_____ _____ €

IV. Sonstige Aufwendungen

1. Lern- und Arbeitsgemeinschaften

Fahrtkosten: _____ gefahrene km (Hin-/Rückfahrt) × € 0,30[2)] = _____ €

_____ _____ €

2. Studienreisen, Exkursionen[6)]

_____ _____ €

3. Sonstiges

_____ _____ €

Aufwendungen insgesamt = _____ €

./. steuerfreie Erstattungen des Arbeitgebers, nicht rückzahlbare Zuschüsse des Arbeitsamtes u. Ä. ./. _____ €

Abzugsfähige Fortbildungskosten 2014 = _____ €

1) Nur bei doppelter Haushaltsführung

2) Dazu gehören folgende Bildungsmaßnahmen:
- Bildungsmaßnahme ohne Arbeitsverhältnis;
- Bildungsmaßnahme mit Arbeitsverhältnis, aber ohne inhaltlichen Zusammenhang zwischen Arbeitsverhältnis und Bildungsmaßnahme (z. B. Umschulung, berufsfremdes Studium).

3) Statt der Reisekostenpauschale von € 0,30 pro gefahrenem Kilometer (Hin- und Rückfahrt) ist auch der tatsächliche km-Kostensatz abzugsfähig.

4) Die Verpflegungspauschale wird für folgende Zeiträume gewährt:
- Auswärtige Bildungsstätte wird über längere Zeit nur an ein oder zwei Tagen wöchentlich aufgesucht: Verpflegungspauschbeträge gelten für die gesamte Dauer der Fortbildung.
- Auswärtige Bildungsstätte wird über längere Zeit an mehr als zwei Tagen wöchentlich aufgesucht: Verpflegungspauschbeträge gelten nur für die ersten drei Monate.

5) Dazu gehören folgende Bildungsmaßnahmen:
- Bildungsmaßnahmen auf Veranlassung des Arbeitgebers;
- Ausbildungsdienstverhältnisse (z. B. Beamtenanwärter, Referendare);
- Bildungsmaßnahmen in der Freizeit bzw. am Wochenende mit Bezug zum ausgeübten Beruf, jedoch ohne Kenntnis des Arbeitgebers (z. B. Meister-Lehrgang im ausgeübten Beruf, Besuch einer Fachschule oder Fachhochschule).

6) Wie bei beruflicher Auswärtstätigkeit abziehbar, z. B. Fahrt-, Übernachtungs-, Verpflegungskosten.

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Name: _____ Steuer-Nr.: _____ Anlage-Nr.: _____

Berufliche Aufwendungen für Telefon, Fax, Internet 2014

1. Pauschalabrechnung mit monatlichen Rechnungsbeträgen (R 9.1 Abs. 5 Satz 4 LStR)

	Rechnungsbetrag (1)	davon 20 % (2)	höchstens (3)	niedrigerer Betrag aus (2) bzw. (3) (4)
Januar	€	€	20,– €	€
Februar	€	€	20,– €	+ €
März	€	€	20,– €	+ €
April	€	€	20,– €	+ €
Mai	€	€	20,– €	+ €
Juni	€	€	20,– €	+ €
Juli	€	€	20,– €	+ €
August	€	€	20,– €	+ €
September	€	€	20,– €	+ €
Oktober	€	€	20,– €	+ €
November	€	€	20,– €	+ €
Dezember	€	€	20,– €	+ €
Insgesamt				= €
Einmalige Kosten[1]		_____ €, davon 20 %		+ €
abzüglich Erstattungen des Arbeitgebers				./. €
Abzugsfähige Kosten 2014				= €

2. Pauschalabrechnung mit monatlichem Durchschnittsbetrag

Monat	Rechnungsbetrag
	€
	+ €
	+ €
	= €

Der monatliche Durchschnittsbetrag beträgt € **: 3 =** €

Abzugsfähige Aufwendungen € **davon 20 % (höchstens € 20,–)** = € **× 12** = €

Einmalige Kosten[1] _____ €, davon 20 % + €

abzüglich Erstattungen des Arbeitgebers ./. €

Abzugsfähige Kosten 2014 = €

1) z. B. Kaufpreis Telefon, Bereitstellungsentgelte.

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Name: _____ Steuer-Nr.: _____ Anlage-Nr.: _____

Berufliche Aufwendungen für Telefon, Fax, Internet 2014

3. Einzelnachweis (R 9.1 Abs. 5 Satz 2, 3 LStR)

☐ **Nachweis über drei Monate**[1] ☐ **Nachweis über zwölf Monate**

Monat	berufliche Verbindungsentgelte[2), 3)] oder berufliche Nutzungsdauer[4)] (jeweils inklusive Umsatzsteuer)	gesamte Verbindungsentgelte[2), 3)] oder gesamte Nutzungsdauer[4)] (jeweils inklusive Umsatzsteuer)
Januar	€/min	€/min
Februar	+ €/min	+ €/min
März	+ €/min	+ €/min
April	+ €/min	+ €/min
Mai	+ €/min	+ €/min
Juni	+ €/min	+ €/min
Juli	+ €/min	+ €/min
August	+ €/min	+ €/min
September	+ €/min	+ €/min
Oktober	+ €/min	+ €/min
November	+ €/min	+ €/min
Dezember	+ €/min	+ €/min
	= €/min	= €/min

Der berufliche Anteil beträgt €/min : €/min × 100 = %

Verbindungsentgelte insgesamt[5)]	€
Miete[5)]**/Anschaffungskosten**[6)] **Telefonanlage**	+ €
Grundpreis der Anschlüsse[5)]	+ €
Bereitstellungsentgelte	+ €
Reparatur-/Einbaukosten	+ €
_____	+ €
Gesamt	= € davon % = €
abzüglich Erstattungen des Arbeitgebers	./. €
Abzugsfähige Kosten 2014	= €

1) Bei Nachweis über drei Monate:
Nur die Verbindungsentgelte bzw. die Nutzungsdauer der nachgewiesenen Monate eintragen! Die Felder der übrigen neun Monate bleiben dann leer.
2) Nur bei Anschlüssen, die über Einzelverbindungen abgerechnet werden.
3) Gesprächsgebühren Telefon, Gebühren Faxversand, Gebühren Internetverbindungen.
4) Nur bei Anschlüssen, die über Flatrate, Teil-Flatrate oder Freiminuten-Tarif abgerechnet werden.
5) Kosten des ganzen Jahres eintragen!
6) Bei Anschaffungskosten über € 487,90 (einschl. 19 % Umsatzsteuer) sind diese über die Nutzungsdauer zu verteilen.
Nutzungsdauer: Telefongerät fünf Jahre, Faxgerät sechs Jahre, Mobiltelefon fünf Jahre.

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Für Ihre Unterlagen:

Berechnen Sie für Ihre beruflichen Telefon-, Fax- und Internetkosten 2014 die steuerlich günstigste Abzugsmöglichkeit:

Wählen Sie hier die Abzugsmöglichkeit aus, die den höchsten abzugsfähigen Betrag ergibt. Für diese Abzugsmöglichkeit füllen Sie den **zweiten Berechnungsbogen** (Seite 1/2) aus, den Sie als Anlage zu Ihrer Steuererklärung beim Finanzamt abgeben.

1. Pauschalabrechnung mit monatlichen Rechnungsbeträgen

	Rechnungsbetrag inkl. USt (1)	**davon 20 %** (2)	**höchstens** (3)	**niedrigerer Betrag aus (2) bzw. (3)** (4)
Januar	€	€	20,– €	€
Februar	€	€	20,– €	+ €
März	€	€	20,– €	+ €
April	€	€	20,– €	+ €
Mai	€	€	20,– €	+ €
Juni	€	€	20,– €	+ €
Juli	€	€	20,– €	+ €
August	€	€	20,– €	+ €
September	€	€	20,– €	+ €
Oktober	€	€	20,– €	+ €
November	€	€	20,– €	+ €
Dezember	€	€	20,– €	+ €
Insgesamt				= €
Einmalige Kosten		_____ €, davon 20 %		+ €
abzüglich Erstattungen des Arbeitgebers				./. €
Abzugsfähige Aufwendungen 2014				**= €**

2. Pauschalabrechnung mit monatlichem Durchschnittsbetrag

Monat	**Rechnungsbetrag**
	€
	+ €
	+ €
	= €

Der monatliche Durchschnittsbetrag beträgt € **: 3 =** €

Abzugsfähige Aufwendungen €	**davon 20 % (höchstens € 20,–)**	= €	**× 12**	= €
Einmalige Kosten	_____ €, davon 20 %			+ €
abzüglich Erstattungen des Arbeitgebers				./. €
Abzugsfähige Aufwendungen 2014				**= €**

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

3. Einzelnachweis über zwölf Monate

Monat	berufliche Verbindungsentgelte[1), 2)] oder berufliche Nutzungsdauer[3)] (jeweils inklusive Umsatzsteuer)	gesamte Verbindungsentgelte[1), 2)] oder gesamte Nutzungsdauer[3)] (jeweils inklusive Umsatzsteuer)
Januar	€/min	€/min
Februar	+ €/min	+ €/min
März	+ €/min	+ €/min
April	+ €/min	+ €/min
Mai	+ €/min	+ €/min
Juni	+ €/min	+ €/min
Juli	+ €/min	+ €/min
August	+ €/min	+ €/min
September	+ €/min	+ €/min
Oktober	+ €/min	+ €/min
November	+ €/min	+ €/min
Dezember	+ €/min	+ €/min
	= €/min	= €/min

Der berufliche Anteil beträgt €/min : €/min × 100 = %

Verbindungsentgelte insgesamt[4)]	€
Miete[4)]**/Anschaffungskosten**[5)] **Telefonanlage**	+ €
Grundpreis der Anschlüsse[4)]	+ €
Bereitstellungsentgelte	+ €
Reparatur-/Einbaukosten	+ €
	+ €
Gesamt	= €

davon % =

	€
./.	€
=	€

abzüglich Erstattungen des Arbeitgebers

Abzugsfähige Aufwendungen 2014

4. Einzelnachweis über drei Monate

Monat	berufliche Verbindungsentgelte[1)] laut Nachweis (inklusive Umsatzsteuer)	gesamte Verbindungsentgelte[1)] (inklusive Umsatzsteuer)
	€/min	€/min
	+ €/min	+ €/min
	+ €/min	+ €/min
	= €/min	= €/min

Der berufliche Anteil beträgt €/min : €/min × 100 = %

Verbindungsentgelte insgesamt[4)]	€
Miete[4)]**/Anschaffungskosten**[5)] **Telefonanlage**	+ €
Grundpreis der Anschlüsse[4)]	+ €
Bereitstellungsentgelte	+ €
Reparatur-/Einbaukosten	+ €
	+ €
Gesamt	= €

davon % =

	€
./.	€
=	€

abzüglich Erstattungen des Arbeitgebers

Abzugsfähige Aufwendungen 2014

1) Gesprächsgebühren Telefon, Gebühren Faxversand, Gebühren Internetverbindungen.
2) Nur bei Anschlüssen, die über Einzelverbindungen abgerechnet werden.
3) Nur bei Anschlüssen, die über Flatrate, Teil-Flatrate oder Freiminuten-Tarif abgerechnet werden.
4) Kosten des ganzen Jahres eintragen!
5) Bei Anschaffungskosten über € 487,90 (einschl. 19 % Umsatzsteuer) sind diese über die Nutzungsdauer zu verteilen. Nutzungsdauer: Telefongerät fünf Jahre, Faxgerät sechs Jahre, Mobiltelefon fünf Jahre.

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Name: _____ Steuer-Nr.: _____

Nachweis des tatsächlichen Kilometer-Kostensatzes für das Jahr _____

Statt der Kilometer-Pauschale von € 0,30 mache ich für meinen Pkw den tatsächlichen Kilometer-Kostensatz geltend für

- ☐ Fahrten bei beruflicher Auswärtstätigkeit
- ☐ Sonstige dienstliche und berufliche Fahrten (nicht Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte)
- ☐ Nur behinderte Menschen: Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte
- ☐ Fahrten im Rahmen von Sonderausgaben
- ☐ Fahrten im Rahmen der Einkunftsarten Vermietung und Verpachtung
- ☐ Fahrten im Rahmen einer selbstständigen Nebentätigkeit

Der tatsächliche Kilometer-Kostensatz errechnet sich für meinen Pkw, Typ _____

mit dem amtlichen Kennzeichen _____ folgendermaßen:

1. Gesamtkosten

Bei Kauf: Kaufpreis des Pkw[1]: _____ €; Anschaffungsdatum: _____

– Abschreibung: 16,67 % des Kaufpreises[2]		_____ €
– Zinsen und Gebühren für Anschaffungskredit	+	_____ €
Bei Leasing:		
– Leasingraten	+	_____ €
– Leasing-Sonderzahlung[3]	+	_____ €
– Zulassungs- und Frachtkosten[4]	+	_____ €
Kfz-Haftpflichtversicherung[5]	+	_____ €
Kfz-Vollkasko- oder -Teilkaskoversicherung	+	_____ €
Kfz-Rechtsschutzversicherung	+	_____ €
Kfz-Schutzbrief	+	_____ €
Kfz-Steuer	+	_____ €
Beitrag zu Automobilklub	+	_____ €
Treibstoff (Benzin, Diesel)[6], Öl	+	_____ €
Inspektionen, Wartung	+	_____ €
Reparaturen	+	_____ €
Austauschmotor	+	_____ €
Ersatzteile/Zubehör	+	_____ €
Wagenpflege	+	_____ €
Reifen	+	_____ €
Schadstoffreduzierende Nachrüstungsmaßnahmen (Katalysator)	+	_____ €
Garagenmiete	+	_____ €
Kosten einer eigenen Garage, ggf. geschätzt[7]	+	_____ €
Sonstige (TÜV, ASU, Straßenkarten, ...)[8]	+	_____ €
_____	+	_____ €
_____	+	_____ €
Gesamtkosten	=	_____ €

2. Gesamtfahrleistung

Kilometerstand am Jahresende		_____	km
Kilometerstand am Jahresanfang	./.	_____	km
Gesamtfahrleistung	=	_____	km

3. Tatsächlicher Kilometer-Kostensatz

$$\frac{\text{Gesamtkosten} \quad _____ \text{ €}}{\text{Gesamtfahrleistung} \quad _____ \text{ km}} = _____ \text{ €/km}$$

Der tatsächliche Kilometer-Kostensatz beträgt _____ **€/km**

1) Anschaffungskosten des Pkw einschließlich Zulassung, Frachtkosten, Sonderausstattung, Zubehör, Autoradio, Umsatzsteuer.
2) Die Abschreibungsdauer beträgt sechs Jahre, die Abschreibungsrate also 16,67 % pro Jahr.
Bei einer hohen Fahrleistung kann aber auch eine kürzere Abschreibungsdauer und somit eine höhere Abschreibungsrate in Betracht kommen (H 9.5 (Einzelnachweis) LStH 2014). Im Jahr der Anschaffung ist die Jahres-AfA um je 1/12 für jeden Monat vor der Anschaffung zu kürzen.
3) Die Leasing-Sonderzahlung ist im Jahr der Zahlung in voller Höhe anzusetzen (BFH-Urteil vom 5. 5. 1994, BStBl. 1994 II S. 643).
4) Zulassungs- und Frachtkosten sind über die Dauer des Leasing-Vertrages zu verteilen (FG Baden-Württemberg vom 3. 9. 1993, EFG 1994 S. 242, vom BFH bestätigt).
5) Der Betrag für die Kfz-Haftpflichtversicherung wirkt sich steuerlich nur mit dem Anteil Ihrer dienstlich gefahrenen Kilometer an der Jahresfahrleistung aus. Den verbleibenden Anteil können Sie im Rahmen der Sonderausgaben geltend machen.
6) Wenn Ihnen Belege fehlen, so können Sie Ihre Treibstoffkosten auch schätzen, und zwar anhand des durchschnittlichen Verbrauchs und des durchschnittlichen Preises: Gesamtfahrleistung dividiert durch 100 x durchschnittlicher Verbrauch in Liter x durchschnittlicher Literpreis.
7) BFH-Urteil vom 9. 12. 1988, BStBl. 1989 II S. 296.
8) Unfallkosten zählen seit 2011 nicht mehr zu den Gesamtkosten des Pkw (H 9.5 (Einzelnachweis) LStH 2014).

Name: _____ Steuer-Nr.: _____

Unfallkosten für das Jahr _____

Unfallhergang: Der Unfall ereignete sich am ..... gegen ..... Uhr auf einer

- ❑ Fahrt zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte in/bei .....
- ❑ Heimfahrt bei doppelter Haushaltsführung in/bei .....
- ❑ Auswärtstätigkeit in/bei .....
- ❑ .....

Unfallschilderung: .....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Unfallfahrzeug: Das Unfallfahrzeug mit dem amtlichen Kennzeichen ..... gehört .....

Unfallbeteiligter: .....

Folgende Aufwendungen sind mir entstanden:

1. Schäden am eigenen Fahrzeug

a) bei durchgeführter Reparatur:

Reparaturkosten laut Belege			€

b) bei nicht durchgeführter Reparatur:

Anschaffungskosten des Pkw		_____ €		
Verbrauchte lineare AfA bis zum Unfallzeitpunkt	./.	_____ €		
Steuerlicher Buchwert vor dem Unfall	=	_____ €		
Zeitwert (Verkehrswert) des Pkw nach dem Unfall[1)]	./.	_____ €		
Absetzung für außergewöhnliche technische Abnutzung	=	_____ €	▶	€

2. Schäden an anderen privaten Sachen

Privatkleidung (Reinigung, Ersatzbeschaffung)		_____ €		
Gegenstände im Auto		_____ €		
.....		_____ €		
insgesamt	=	_____ €	▶	€

3. Anwalts-, Gerichts- und Sachverständigenkosten

Aufwendungen laut Belege		€

4. Krankheitskosten

Eigenanteil für Arzt, Krankenhaus, Medikamente		_____ €		
Fahrten zum Arzt, ins Krankenhaus, in die Apotheke				
..... gefahrene km × € 0,30[2)] =		_____ €		
.....		_____ €		
insgesamt	=	_____ €	▶	€

Übertrag: €

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Übertrag: _____ €

5. Schadensersatzleistungen für Fremdschäden

Zahlungen an Unfallgegner		_____ €	
Zahlungen an eigene Versicherung zur Erhaltung des Schadensfreiheitsrabattes		_____ €	
Zahlungen für Schadensbeseitigung an geliehenem Pkw		_____ €	
.....		_____ €	
insgesamt	=	_____ €	▶ _____ €

6. Kosten für Leihwagen

Leihgebühren		_____ €	
Aufwendungen für Benzin, Versicherung usw.		_____ €	
.....		_____ €	
insgesamt	=	_____ €	
Anteil der beruflichen Nutzung:	..... % von	_____ €	▶ _____ €

7. Unfallnebenkosten

Fahrten im Zusammenhang mit Unfall:			
..... gefahrene km x € 0,30[2] =		_____ €	
Aufwendungen für Bergen, Abschleppen, Feuerwehr usw.		_____ €	
Aufwendungen für Telefon, Porto, Abmelden usw.		_____ €	
.....		_____ €	
.....		_____ €	
.....		_____ €	
.....		_____ €	
.....		_____ €	
insgesamt	=	_____ €	▶ _____ €

Unfallkosten insgesamt = _____ €

Erstattungen von der Versicherung des Unfallgegners, vom Unfallgegner selbst, von der eigenen Kaskoversicherung, vom Arbeitgeber usw. ./. _____ €

Abzugsfähige Unfallkosten = _____ €

1) Bei einem Totalschaden ist der Zeitwert der Schrottwert.
2) Statt der Reisekostenpauschale sind auch die nachgewiesenen tatsächlichen Kilometerkosten abzugsfähig.

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Name: _____ Steuer-Nr.: _____

Reisekosten bei beruflicher Auswärtstätigkeit[1)] für das Jahr _____

Datum	Ziel und Zweck der Fahrt (beruflicher Anlass), Reisedauer und Reiseweg	Fahrtkosten Pkw			Fahrtkosten öffentliche Verkehrsmittel	Verpflegungspauschbeträge	Übernachtungskosten	Nebenkosten	Steuerfreie Erstattungen des Arbeitgebers
		km-Stand am Beginn	km-Stand am Ende	Dienstlich gefahrene Kilometer					
Übertrag:				= _____ km	= _____ €	= _____ €	= _____ €	= _____ €	= _____ €

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Datum	Ziel und Zweck der Fahrt (beruflicher Anlass), Reisedauer und Reiseweg	Fahrtkosten Pkw			Fahrtkosten öffentliche Verkehrsmittel	Verpflegungspauschbeträge	Übernachtungskosten	Nebenkosten	Steuerfreie Erstattungen des Arbeitgebers
		km-Stand am Beginn	km-Stand am Ende	Dienstlich gefahrene Kilometer					
Übertrag:				= _____ km	= _____ €	= _____ €	= _____ €	= _____ €	= _____ €
Gesamt:				**= _____ km**	**= _____ €***	**= _____ €***	**= _____ €***	**= _____ €***	**= _____ €**

Die dienstlich gefahrenen Kilometer mache ich geltend

☐ mit der km-Pauschale: Dienstliche Fahrten _____ km × 0,30 €/km = _____ €*

oder

oder

☐ mit den tats. km-Kosten: Gesamtkosten _____ €[2] / Gesamtfahrleistung _____ km[3] = _____ €/km

Dienstliche Fahrten _____ km × _____ €/km[4] = _____ €*

Summe der Reisekosten (€-Beträge mit *) _____ €

Abzüglich steuerfreier Erstattungen des Arbeitgebers ./. _____ €

Abzugsfähige Reisekosten = _____ €

1) Seit 1.1.2008 werden Dienstreisen, Fahr- und Einsatzwechseltätigkeit einheitlich als berufliche Auswärtstätigkeit behandelt
2) Gesamtkosten laut besonderem Gesamtkostennachweis.
3) Gesamtfahrleistung = Kilometerstand am Jahresende ./. Kilometerstand am Jahresanfang.
4) Wenn Sie in Vorjahren bereits einen individuellen – vom Finanzamt anerkannten – Kilometersatz für Ihr Fahrzeug ermittelt haben, tragen Sie diesen Wert hier ein; Verzicht auf 2).

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Für Ihre Unterlagen:

So berechnen Sie Ihre abzugsfähigen

Vorsorgeaufwendungen für das Jahr 2014[1)]

Ihre Versicherungsbeiträge zu(r):

	Stpfl./Ehemann	Ehefrau	
gesetzlichen Rentenversicherung (ohne Arbeitgeberanteil)	_____ €	_____ €	
privaten Rürup-Rente (→ Fußnote 6) auf Seite 2)	+ _____ €	+ _____ €	
berufsständischen Versorgungseinrichtungen oder landwirtschaftlichen Alterskassen	+ _____ €	+ _____ €	
(A) Altersvorsorgeaufwendungen	= _____ €	= _____ €	2)
gesetzlichen und privaten Basis-Krankenversicherung[3)]	_____ €	_____ €	
gesetzlichen Pflegeversicherung (soziale Pflegeversicherung und private Pflege-Pflichtversicherung)[3)]	+ _____ €	+ _____ €	
(B) Begünstigte sonstige Vorsorgeaufwendungen	= _____ €	= _____ €	2)
freiwilligen Pflegezusatzversicherung (sofern nach 1957 geboren)	_____ €	_____ €	4) → _____ €
Pflegeabzugsbetrag	./. **184,–** €	./. **184,–** €	
Beiträge über dem Pflegeabzugsbetrag (falls negativ: 0 eintragen)	= _____ €	= _____ €	
		+ _____ €	
freiwillige Pflegezusatzversicherungen (sofern vor dem 1.1.1958 geboren)		+ _____ €	
Krankenversicherungen (nur soweit nicht oben zur Basis-Krankenversicherung eingetragen)		+ _____ €	
Arbeitslosenversicherungen		+ _____ €	
Haftpflichtversicherungen, Risikolebens- und Unfallversicherungen		+ _____ €	
Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsversicherungen		+ _____ €	
nur falls Versicherung vor dem 1.1.2005 abgeschlossen:			
– Rentenversicherungen ohne Kapitalwahlrecht		+ _____ €	
– Kapital-Lebens- und Rentenversicherungen mit Kapitalwahlrecht, davon 88 %		+ _____ €	
(C) Weitere sonstige Vorsorgeaufwendungen		= _____ €	
Übertrag (Summe aus Zeile (A) + Summe aus Zeile (B))		+ _____ €	
Versicherungsbeiträge insgesamt:		= _____ €	
Vorwegabzug	1800,–/3600,–€		4) → + _____ €
./. 16 % des Arbeitslohns[5)]	./. _____ €		
Verbleibender Vorwegabzug (falls negativ: 0 eintragen)	= _____ € →	./. _____ €	
Verbleibende Versicherungsbeiträge (falls negativ: 0 eintragen)		= _____ €	
Grundhöchstbetrag		./. **1334,–** €	4) → + _____ €
	bzw. bei Verheirateten	./. **2668,–** €	
Verbleibende Versicherungsbeiträge (falls negativ: 0 eintragen)		= _____ €	
Davon die Hälfte		_____ €	
Höchstens hälftiger Höchstbetrag		**667,–** €	4) → + _____ €
	bzw. bei Verheirateten	**1334,–** €	

(1) Abzugsfähig nach alter Berechnungsmethode 2004 = _____ €

1) Die Regelungen für Ehepartner gelten für eingetragene Lebenspartner entsprechend.
2) Bitte die Summe beider Beträge übertragen.
3) Abzüglich erstatteter Beiträge. Soweit sich aus den Beiträgen zur Krankenversicherung ein Anspruch auf Krankengeld ergibt, müssen Sie diese um 4% kürzen. Den Kürzungsbetrag tragen Sie bitte in die Zeile „Krankenversicherungen“ weiter unten ein.
4) Bitte den jeweils niedrigeren Betrag ansetzen.
5) Arbeitslohn sind alle Einnahmen aus nichtselbstständiger Arbeit – außer Versorgungsbezügen (Pensionen, Betriebsrenten), Renten, Altersübergangsgeld und anderen steuerfreien Lohnersatzleistungen sowie steuerfreiem Arbeitslohn.

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Neue Berechnungsmethode

1. Schritt: Ermittlung des Höchstbetrags für die Altersvorsorgeaufwendungen

	Stpfl. / Ehemann		Ehefrau		
Höchstbetrag	**20 000,–** €		**20 000,–** €		
bei Beamten etc.: abzüglich fiktiven Gesamtbeitrags zur Rentenversicherung[1] (18,9 % des steuerpflichtigen Arbeitslohns, höchstens von € 60 000,–)	./. _____ €		./. _____ €		
maßgeblicher **Höchstbetrag Altersvorsorgeaufwendungen**	_____ €	+	_____ €	=	_____ €

2. Schritt: Ermittlung des Höchstbetrags für die sonstigen Vorsorgeaufwendungen

	Stpfl. / Ehemann		Ehefrau		
	1 900,– €		**1 900,–** €		
	+ _____ €[2]		+ _____ €[2]		
maßgeblicher **Höchstbetrag sonstige Vorsorgeaufwendungen**	_____ €	+	_____ €	=	_____ €

3. Schritt: Berechnung der insgesamt abzugsfähigen Vorsorgeaufwendungen

(A) Altersvorsorgeaufwendungen

Altersvorsorgeaufwendungen (Summe beider Beiträge aus Zeile (A) von Seite 1)	_____ €		
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung oder an berufsständische Versorgungseinrichtungen (laut Lohnsteuerbescheinigung Zeile 22 a) und b))[3]	+ _____ €		
Altersvorsorgeaufwendungen gesamt, höchstens Betrag aus Schritt 1	= _____ €		
davon 78 %	= _____ €		
./. Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	./. _____ €		
als Altersvorsorgeaufwendungen abzugsfähig	_____ €	→	_____ €

Sonstige Vorsorgeaufwendungen

(B) Begünstigte sonstige Vorsorgeaufwendungen

(Summe beider Beiträge aus Zeile (B) von Seite 1)	_____ €	▶ _____ €	

(C) Weitere sonstige Vorsorgeaufwendungen[4]

(Übertrag aus Zeile (C) von Seite 1)	+ _____ €		
Summe, höchstens Betrag aus Schritt 2	_____ €	▶ _____ €	→ [5] + _____ €

(2) Abzugsfähig nach neuer Berechnungsmethode 2014 = _____ €

Abzugsfähige Vorsorgeaufwendungen 2014 _____ €

(Der höhere Betrag aus (1) von Seite 1 oder (2))[6]

1) Nur bei nicht rentenversicherungspflichtigen Arbeitnehmern (Beamte, Richter, Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit etc.).
2) Falls Sie Ihre Aufwendungen für die Krankenversicherung ganz alleine tragen (zum Beispiel Selbstständige), tragen Sie hier bitte € 900,– ein. Bei Verheirateten gilt dies getrennt für jeden Ehepartner. Angestellte, Beamte, Rentner und Beamtenpensionäre tragen hier bitte € 0,– ein. Das gilt auch für Ehepartner, die in der gesetzlichen Krankenversicherung beitragsfrei mitversichert sind sowie für beihilferechtlich berücksichtigungsfähige Ehepartner.
3) Ggf. zzgl. pauschaler Rentenbeitrag des Arbeitgebers im Rahmen eines pauschal versteuerten 450-Euro-Jobs.
4) Einen auf Seite 1 bei der alten Berechnungsmethode eventuell abgezogenen Pflegeabzugsbetrag rechnen Sie bitte hier wieder hinzu, soweit der Höchstbetrag aus Schritt 2 nicht bereits überschritten ist.
5) Den höheren Betrag bitte übertragen.
6) Zahlen Sie Beiträge in eine Rürup-Rente, müssen Sie noch eine dritte Berechnung durchführen: Berechnen Sie bitte die nach alter Berechnungsmethode 2004 abzugsfähigen Vorsorgeaufwendungen auf Seite 1 ohne die Beiträge zur Rürup-Rente. Dem Ergebnis hinzugerechnet werden 78 % der Beiträge zur Rürup-Rente, soweit diese zusammen mit anderen Altersvorsorgeaufwendungen den Höchstbetrag für Altersvorsorgeaufwendungen aus Schritt 1 nicht übersteigen. Ist die Summe höher als der Betrag nach alter und neuer Berechnungsmethode, wird zu Ihren Gunsten diese angesetzt.

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Für Ihre Unterlagen:

So berechnen Sie Ihre

Steuererstattung / Steuernachzahlung für das Jahr 2014

	Steuerpflichtiger	Ehepartner[1]	Steuerpflichtiger	Ehepartner[1]
1. Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit:				
Bruttoarbeitslohn aus allen Arbeitsverhältnissen laut Lohnsteuerbescheinigung (ohne Versorgungsbezüge)	_____ €	_____ €		
./. Werbungskosten (mindestens € 1.000,– je berufstätigem Ehepartner)				
• Fahrten zur ersten Tätigkeitsstätte ____ Entfernungs-km × ____ Tage × € 0,30[2]	./. _____ €	./. _____ €		
• Summe der übrigen Werbungskosten[3]	./. _____ €	./. _____ €		
Versorgungsbezüge	+ _____ €	+ _____ €		
./. Versorgungsfreibetrag (inklusive Zuschlag, höchstens € 3 900,–)	./. _____ €	./. _____ €		
./. Werbungskosten (mindestens € 102,– je Versorgungsempfänger)	./. _____ €	./. _____ €		
= Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit	= _____ €	= _____ €	▶ _____ €	_____ €
2. Einkünfte aus Gewerbebetrieb: laut Anlage G der Steuererklärung			▶+ _____ €	+ _____ €
3. Einkünfte aus selbstständiger Arbeit: laut Anlage S der Steuererklärung			▶+ _____ €	+ _____ €
4. Einkünfte aus Kapitalvermögen[4]				
Der tariflichen Einkommensteuer unterliegen: – Zinsen aus Gesellschaftsdarlehen, – Zinsen aus Darlehen zu unternehmerischen Zwecken an Angehörige, – Ausschüttung aus AG- und GmbH-Anteilen über 10 %, – Gewinne aus Beteiligungsverkäufen mit mehr als 1 % Anteil.	_____ €	_____ €		
./. Sparer-Pauschbetrag (€ 801,– /€ 1 602,–)[5]	./. _____ €	./. _____ €		
= Einkünfte aus Kapitalvermögen	= _____ €	= _____ €	▶+ _____ €	+ _____ €
5. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung: laut Anlage V der Steuererklärung	_____ €	_____ €	▶+ _____ €	+ _____ €
Übertrag:			= _____ €	= _____ €

	Steuerpflichtiger	Ehepartner[1]	Steuerpflichtiger	Ehepartner[1]
Übertrag:			€	€
6. Sonstige Einkünfte:				
Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung[6]	€	€		
./. Rentenfreibetrag bei Rentenbeginn bis 2013	./. €	./. €		
./. 32 % der Rente bei Rentenbeginn in 2014	./. €	./. €		
Renten aus privaten Versicherungen, Betriebsrenten, Zusatzversorgungs-Renten von der VBL etc. (nur mit steuerpflichtigem Anteil)	+ €	+ €		
andere Renten (Zeitrenten etc.)	+ €	+ €		
wiederkehrende Bezüge	+ €	+ €		
Unterhaltsleistungen (soweit sie vom Geber als Sonderausgaben abgezogen werden)	+ €	+ €		
./. Werbungskosten (mindestens € 102,–)	./. €	./. €		
Veräußerungsgewinne (nur wenn mindestens € 600,– je Person)	+ €	+ €		
Gewinne aus Leistungen (nur wenn mindestens € 256,– je Person)	+ €	+ €		
= Sonstige Einkünfte	= €	= €	▶+ €	+ €
7. Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft:				
laut Anlage L der Steuererklärung			▶+ €	+ €
= Summe der Einkünfte			= €	= €
./. **Altersentlastungsbetrag (§ 24 a EStG)** (für vor dem 2. 1. 1950 Geborene)				
Bruttoarbeitslohn (ohne Versorgungsbezüge)	€	€		
+ positive Summe der übrigen Einkünfte[4] (ohne Leibrenten)	+ €	+ €		
= Gesamt	= €	= €		
Davon 40 %, höchstens jeweils € 1 900,–[7]	€	€	./. €	./. €
./. **Entlastungsbetrag für Alleinerziehende** (€ 1 308,–)[8]			./. €	
./. **Abzug ausländischer Steuern vom Einkommen** (§ 34 c Abs. 2, 3 und 6 EStG)			./. €	./. €
= Gesamtbetrag der Einkünfte			= €	= €
falls negativ: Verlustrücktrag nach 2013:	€	€		+ €
Verlustvortrag nach 2015:	€	€		= €
			Einzel-veranlagung	Zusammen-veranlagung
			Übertrag:	€

			Übertrag:	€
./.	**Verlustabzug (§ 10 d EStG)**			
	• Verlustvortrag aus Vorjahren (laut gesondertem Feststellungsbescheid)	= _____ € ▶	./.	€
./.	**Vorsorgeaufwendungen** (laut Arbeitshilfe »Vorsorgeaufwendungen«)		./.	€
+	Erstattungsüberhänge bei Beiträgen zur Basis-Krankenversicherung und Pflege-Pflichtversicherung sowie bei Kirchensteuer		+	€
./.	**Beiträge zur »Riester-Rente«** [9]			
	• Altersvorsorgebeiträge nach § 10 a EStG (laut Anlage Vorsorgeaufwand)	_____ €		
	• Altersvorsorgezulagen nach §§ 79 ff. EStG	+ _____ €		
	Gesamt	= _____ €, höchstens 2 100,– € ▶	./.	€
./.	**Sonstige Sonderausgaben** (laut Steuererklärung)			
	• Renten und dauernde Lasten [10]	_____ €		
	• Realsplitting bei getrennt lebenden / geschiedenen Eheleuten			
	Unterhaltsleistungen	_____ €		
	Beiträge zur Basiskranken- und Pflegeversicherung für den Empfänger	+ _____ €		
	Gesamt	= _____ € + _____ €		
	• Gezahlte Kirchensteuer (./. in 2014 erstattete Kirchensteuer)	+ _____ €		
	• Berufsausbildungskosten (höchstens € 6 000,–)	+ _____ €		
	• Spenden und Beiträge	+ _____ €		
	• Schulgeld (30 % des gezahlten Betrags, maximal aber € 5 000,–)	+ _____ €		
	• Kinderbetreuungskosten	+ _____ €		
	Gesamt, mindestens € 36,– (Alleinstehende) / € 72,– (Verheiratete)	= _____ € ▶	./.	€
./.	**Steuerbegünstigte Förderung des Wohneigentums** (laut Anlage FW)			
	• Abzugsbetrag gemäß § 10 e EStG	_____ €		
	• Vorkosten gemäß § 10 e Abs. 6 EStG	+ _____ €		
	• Vorkostenpauschale / Erhaltungsaufwand gemäß § 10 i EStG (Bauantrag / Kaufvertrag bis 31. 12. 1998)	+ _____ €		
	• Abzugsbetrag gemäß §§ 10 f, g EStG oder Schutzbaugesetz	+ _____ €		
	• Abzugsbetrag gemäß § 7 Fördergebietsgesetz (nur für neue Bundesländer)	+ _____ €		
	• Abzugsbetrag gemäß § 10 h EStG (bei unentgeltlicher Überlassung)	+ _____ €		
	Gesamt	= _____ € ▶	./.	€
./.	**Außergewöhnliche Belastungen besonderer Art**			
	• Pauschbetrag für Behinderte und Hinterbliebene	_____ €		
	• Pflege-Pauschbetrag	+ _____ €		
	• Unterstützung bedürftiger Personen	+ _____ €		
	• Ausbildungsfreibetrag	+ _____ €		
	Gesamt	= _____ € ▶	./.	€
./.	**Außergewöhnliche Belastungen allgemeiner Art**			
	Gesamtaufwendungen	_____ €		
	./. Erhaltene oder zu erwartende Erstattungen	./. _____ €		
	./. Zumutbare Belastung: _____ % des Gesamtbetrags der Einkünfte	./. _____ €		
	Abzugsfähiger Betrag	= _____ € ▶	./.	€
=	**Einkommen**		=	€
./.	**Freibeträge**			
	• Kinderfreibetrag: € 2 184,– / € 4 368,– je Kind [11]	_____ €		
	• Erziehungsfreibetrag: € 1 320,– / € 2 640,– je Kind [11]	+ _____ €		
	• Härteausgleich gemäß § 46 Abs. 3 und 5 EStG [12]	+ _____ €		
	Gesamt	= _____ € ▶	./.	€
=	**Zu versteuerndes Einkommen**		=	€

Zu versteuerndes Einkommen

			€
Auf das zu versteuernde Einkommen entfallende tarifliche Einkommensteuer[13] laut Grund- oder Splittingtarif 2014			€
./. ausländische Steuern vom Einkommen gemäß § 34 c Abs. 1, 6 EStG		./.	€
./. Steuerermäßigungen			
• Baukindergeld gemäß § 34 f EStG	+ _____ €		
Bei Inanspruchnahme der Grundförderung nach § 10 e EStG	+ _____ €		
• Steuerermäßigung für Spenden und Beiträge an Parteien und unabhängige Wählervereinigungen gemäß § 34 g EStG (jeweils 50 %, höchstens € 825,– / € 1 650,–)	+ _____ €		
• Steuerermäßigung für haushaltsnahe Hilfen gemäß § 35 a EStG	+ _____ €		
Gesamt	= _____ € ▶	./.	€
+ Abgeltungsteuer auf noch unversteuerte Kapitalerträge und neu berechnete Abgeltungsteuer auf bereits versteuerte Kapitalerträge nach § 32 d Abs. 3, 4 EStG		+	€
+ Zustehendes Kindergeld[11]		+	€
+ Anspruch auf Altersvorsorgezulagen[9] (»Riester-Rente«)		+	€
= Festzusetzende Einkommensteuer (nie negativ)		=	€
+ Solidaritätszuschlag[14),15)] (und ggf. Kirchensteuer[15)])		+	€
./. bereits gezahlte Steuern			
• Einbehaltene Lohnsteuer (laut Lohnsteuerbescheinigung)	_____ €		
• Einbehaltener Solidaritätszuschlag (laut Lohnsteuerbescheinigung)	+ _____ €		
• Anzurechnende Kapitalertragsteuer	+ _____ €		
• Geleistete Einkommensteuer-Vorauszahlungen	+ _____ €		
Gesamt	= _____ € ▶	./.	€
= Steuererstattung / Steuernachzahlung für 2014[16]		=	€

1) Bitte nur bei Zusammenveranlagung ausfüllen. Wählen Eheleute ausnahmsweise die Einzelveranlagung, muss jeder Ehepartner eine eigene Berechnung durchführen. Die Regelungen für Ehepartner gelten für eintragene Lebenspartner entsprechend.
2) Wer nicht mit dem eigenen oder zur Nutzung überlassenen Pkw zur Arbeit fährt, muss den Höchstbetrag von € 4 500,– beachten.
3) zzgl. Fahrtkosten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur ersten Tätigkeitsstätte, soweit diese die anzusetzende Entfernungspauschale übersteigen.
4) Einkünfte aus Kapitalvermögen sind seit 2009 nur zu berücksichtigen, wenn sie nicht mit 25 % abgeltend besteuert werden, sondern individuell nach Grund- oder Splittingtarif.
5) Ein Abzug von Werbungskosten ist seit 2009 nicht mehr möglich. Bei Erträgen aus Beteiligungen über 25 % können weiterhin Werbungskosten geltend gemacht werden.
6) Oder aus einem berufsständischen Versorgungswerk, einer privaten Rürup-Rente oder einer landwirtschaftlichen Alterskasse.
7) – bei Geburtsdatum 2. 1. 1941 bis 1. 1. 1942: 38,4 %, höchstens € 1 824,–
– bei Geburtsdatum 2. 1. 1942 bis 1. 1. 1943: 36,8 %, höchstens € 1 784,–
– bei Geburtsdatum 2. 1. 1943 bis 1. 1. 1944: 35,2 %, höchstens € 1 672,–
– bei Geburtsdatum 2. 1. 1944 bis 1. 1. 1945: 33,6 %, höchstens € 1 596,–
– bei Geburtsdatum 2. 1. 1945 bis 1. 1. 1946: 32,0 %, höchstens € 1 520,–
– bei Geburtsdatum 2. 1. 1946 bis 1. 1. 1947: 30,4 %, höchstens € 1 444,–
– bei Geburtsdatum 2. 1. 1947 bis 1. 1. 1948: 28,8 %, höchstens € 1 368,–
– bei Geburtsdatum 2. 1. 1948 bis 1. 1. 1949: 27,2 %, höchstens € 1 292,–
– bei Geburtsdatum 2. 1. 1949 bis 1. 1. 1950: 25,6 %, höchstens € 1 216,–
8) Der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende ermäßigt sich um € 109,– für jeden Monat, in dem die Voraussetzungen an keinem Tag vorgelegen haben.
9) Der Abzug der Altersvorsorgebeiträge und -zulagen als Sonderausgaben erfolgt nur, wenn der Sonderausgabenabzug günstiger ist als der Anspruch auf Zulagen. Die Zulagen werden dann als bereits erfolgte Steuervergütung verrechnet. Bei Ehepartnern darf nicht mit dem gemeinsamen Gesamtbetrag der Einkünfte, sondern es muss für jeden förderberechtigten Ehepartner gesondert mit seinem Gesamtbetrag der Einkünfte gerechnet werden.
10) Falls noch abziehbar.
11) Der Abzug der **Freibeträge für Kinder** erfolgt nur ab einem bestimmten Einkommen. Dann muss aber das zustehende **Kindergeld** der tariflichen Einkommensteuer hinzugerechnet werden. Die Freibeträge werden ggf. gekürzt um 1/12 pro Monat, in dem die Voraussetzungen nicht vorlagen.
12) Gilt nicht für Kapitalerträge.
13) Bei Einkünften mit einem **ermäßigten Steuersatz** (z. B. Abfindungen) oder mit **Progressionsvorbehalt** (z. B. Arbeitslosengeld I, Aufstockungsbeträge bei Altersteilzeit, steuerfreie ausländische Einkünfte) müssen Sie den Steuerbetrag gesondert berechnen.
14) Bei einer Einkommensteuer bis zu € 972,– / € 1 944,– (Alleinstehende/Verheiratete) wird kein **Solidaritätszuschlag** erhoben. Bei einer Einkommensteuer bis zu € 1 340,– / € 2 680,– bewegt sich der Solidaritätszuschlag zwischen 0 % und 5,5 % der Steuerschuld. Bei einer höheren Einkommensteuer beträgt er genau 5,5 %.
15) Eltern mit Anspruch auf Freibeträge für Kinder/Kindergeld müssen für die Berechnung des **Solidaritätszuschlages**/der **Kirchensteuer** eine »fiktive Einkommensteuer« ermitteln: Hierzu werden bei allen Eltern die Freibeträge für Kinder vom zu versteuernden Einkommen abgezogen. Dann wird die Einkommensteuer berechnet. Das Kindergeld spielt hier keine Rolle.
16) Hinweis zur Günstigerprüfung: Liegt das zu versteuernde Einkommen unter etwa € 31 000,–, berechnen Sie zusätzlich die Steuer, indem Sie die Kapitaleinkünfte zusammen mit dem übrigen zu versteuernden Einkommen erfassen. Fällt die Gesamtbelastung dabei geringer aus, wird bei einer beantragten Günstigerprüfung dieser Einkommensteuerbetrag festgesetzt.

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim

Kontrolle über erteilte Freistellungsaufträge

Name: _____ **Jahr:** _____ **Freistellungshöchstbetrag:** € 801,–/€ 1602,–

Zinsen, Dividenden, Veräußerungsgewinne von Geldinstitut [1] aus Anlage [2]	*Bank*											
	voraussichtlich €	tatsächlich €	voraussichtlich €	tatsächlich €	voraussichtlich €	tatsächlich €	voraussichtlich €	tatsächlich €	voraussichtlich €	tatsächlich €	voraussichtlich €	tatsächlich €
Investmentfonds												
insgesamt												
Freistellungsauftrag												
erteilt am	.....		.....		.....		.....		.....		.....	
in Höhe von €	.....		.....		.....		.....		.....		.....	
geändert am	.....		.....		.....		.....		.....		.....	
auf €	.....		.....		.....		.....		.....		.....	

1) Bank, Sparkasse, Postbank, Bausparkasse, Deutsche Finanzagentur, Investmentgesellschaft, Lebensversicherungsgesellschaft.
2) Investmentanteile, Aktien, auf- oder abgezinste Wertpapiere (nur im Jahr der Einlösung oder des Verkaufs), Bausparvertrag, festverzinsliche Wertpapiere, Sparbuch, Prämiensparen, Festgeld, steuerschädliche Auszahlung einer Lebensversicherung usw.

Kontrolle über erteilte Freistellungsaufträge

Name: _____ **Jahr:** _____ **Freistellungshöchstbetrag:** € 801,–/€ 1602,–

Zinsen, Dividenden, Veräußerungsgewinne von Geldinstitut[1] aus Anlage[2]	*Bank*											
	voraussichtlich €	tatsächlich €	voraussichtlich €	tatsächlich €	voraussichtlich €	tatsächlich €	voraussichtlich €	tatsächlich €	voraussichtlich €	tatsächlich €	voraussichtlich €	tatsächlich €
Investmentfonds												
insgesamt												
Freistellungsauftrag												
erteilt am	.....		.....		.....		.....		.....		.....	
in Höhe von €	.....		.....		.....		.....		.....		.....	
geändert am	.....		.....		.....		.....		.....		.....	
auf €	.....		.....		.....		.....		.....		.....	

1) Bank, Sparkasse, Postbank, Bausparkasse, Deutsche Finanzagentur, Investmentgesellschaft, Lebensversicherungsgesellschaft.
2) Investmentanteile, Aktien, auf- oder abgezinste Wertpapiere (nur im Jahr der Einlösung oder des Verkaufs), Bausparvertrag, festverzinsliche Wertpapiere, Sparbuch, Prämiensparen, Festgeld, steuerschädliche Auszahlung einer Lebensversicherung usw.

© Akademische Arbeitsgemeinschaft · Mannheim